

Die Jüngsten geben den Ton an

Schola Cantorum Weimar führt musikalische Früherziehung ab zwei Jahren ein

Victoria Augener

Weimar. Rund 200 Kinder und Jugendliche singen in den Chören der Schola Cantorum Weimar mit. Was sie können, zeigten viele von ihnen am Samstag beim Tag der offenen Tür in der Notenbank. Die Jüngsten unter ihnen sind fünf Jahre alt, doch bald sollen noch jüngere Sängerinnen und Sänger den Ton angeben.

Seit neuestem bietet die Schola Cantorum musikalische Früherziehung an. Am Dienstagmorgen, 27. August, beginnt der erste Kurs mit den Kleinsten, den Minis, von zwei bis drei Jahren. In kleinen Gruppen sollen die Kinder spielerisch an Melodie und Taktgefühl herangeführt werden. Die Aufgabe übernimmt Georgia Galati. Sie studierte an der Weimarer Musikhochschule in der Klasse von Marianne Steffen-Wittek.

Großer Förderbedarf bei Kleinkindern

„Ich will mit den Kindern in eine musikalische Fantasiewelt eintauchen“, erklärt Georgia Galati ihre Strategie. Kleine Aufgaben sollen die Vorstellungskraft der Kinder anre-



Bei der musikalischen Früherziehung lernen Kinder erste Instrumente kennen (Symbolbild).

MARKUS WEIBENFELS/WAZ FOTOPOL

gen und ihnen Mut geben, sich musikalisch auszuprobieren. Abwechselnd werden Bewegung und Stimme gefordert und sie lernen erste einfache Instrumente kennen, wie Regenmacher, Klangbausteine oder Trommeln. Dabei können Angehörige sie begleiten.

Ziel ist es, auf diese Weise gemeinsam ein Lied zu erarbeiten. Ob das mit Kleinkindern gelingt, muss auch Georgia Galati erst einmal er-

proben. Erfahrung in der musikalischen Frühbildung hat sie in Musikschulen in Erfurt, Sömmerda und Stadtroda gesammelt.

Nachmittags sind die Tönchen dran, die Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Gleichfalls spielerisch sollen sie lernen, Musik in Liedern und Tänzen aktiv wahrzunehmen, zu hören und umzusetzen. Es ertönen einfache Instrumente, aber auch Body-Perussion, also das Trom-

meln auf dem Körper, spielt eine Rolle.

Warum man Kinder schon so früh fordert? „Es gibt einen großen Bedarf in dieser Altersgruppe“, erklärt Cordula Fischer, Chordirigentin und künstlerische Leiterin. Die musikalische Früherziehung bereite optimal auf die Schule vor und nicht zuletzt auf den Eintritt in einen Chor. Cordula Fischer wünscht sich wieder mehr Mut zum Singen. „Denn die meisten Menschen können singen“, sagt sie. Bei der Feinarbeit hilft seit diesem Schuljahr Stimmbildnerin Teresa Maria Winkler.

Neben allen Neuerungen bereitet die Schola Cantorum die Teilnahme an den ersten Kindermusiktagen Mitte September in Tiefurt vor. Am 15. September sind die Chöre der Schola in der St. Christophoruskirche zu hören. Außerdem stehen Einsätze bei der Wiederaufnahme der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ am DNT an. Die Knabensolisten singen in Puccinis Opern-Tryptichon „Il Trittico“ mit.

Infos zur Anmeldung unter: schola-cantorum-weimar.de

TA, 27.08.24